

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche
5. Sitzung des Stadtrates
am Montag, den 26.05.2025
im Großen Sitzungssaal, Neues Rathaus**

Beginn: 16:03 Uhr

Ende: 18:28 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Oliver Antretter

Wolf-Günther Bergs

Thomas Gunter Bielmeier

Laurin Burg

Anita Goller

Prof. Dr. Johannes Grabmeier

Thomas Hartmann

Franz Xaver Heigl

Christian Heilmann-Tröster

Friedrich Helber

Peter Högn

Anton Holler

Nermin Jenetzke

bis 17:13 Uhr

Christian Kilger

Paul Linsmaier

Markus Mühlbauer

Alfred Ortman

Corinna Ortman

Andreas Oswald

Yvonne Pletl-Schäfer

Konrad Rankl

Tim Rothenwöhrer

Harald Schiller

Dr. Ila Schnabel

Alois Schraufstetter

bis 18:10 Uhr

Karl Heinz Stallinger

Leopold Till

Sophia Tröster

bis 18:00 Uhr

Margret Tuchen

Renate Wasmeier

Peter Weinbeck
Cornelia Wohlhüter
Cem Yasinoglu

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Stefanie Haider

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Dieter Löfflmann
Katharina Loibl
Claudia Pav
Michael Plecher
Franz Siedersberger
Florian Sterr
Christoph Strasser
Bernhard Weeber

- GÄSTE -

Stefan Gabriel
Oliver Grimm
Christian Schillmaier
Frau Schönfeld

Deggendorfer Zeitung
Donauanzeiger
Unser Radio
Kanzlei Prof. Dr. Rauch & Partner

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Josef Kandler	entschuldigt
Günther Pammer	entschuldigt
Hela Schandelmaier	entschuldigt
Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier	entschuldigt
Karl Stern	entschuldigt
Ewald Tremel	entschuldigt

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 4. Sitzung des Stadtrates am 05.05.2025
3. Örtliche Prüfung und Feststellung der Jahresrechnungen und der -abschlüsse 2022 der Stadt Deggendorf, ihrer Stiftungen und des Elisabethenheims
4. Entlastung von Oberbürgermeister Dr. Christian Moser für das Rechnungsjahr 2022
5. Absicherung städtischer Veranstaltungen
6. Neuerlass der Gebührensatzung für die städtischen Kindertageseinrichtungen
7. Annahme einer Geldspende der GALLINGER-MAX-STIFTUNG zur Mitfinanzierung der Maßnahme "Errichtung einer Fuß- und Radwegbrücke über den Kollbach"
8. Umgestaltung Stadtpark;
Annahme einer Geldspende des Kneippvereins für das Herstellen eines Armkneippbeckens
9. Aktualisierung des städtebaulichen Rahmenplans Klosterviertel
10. Generalsanierung und Erweiterung der Mittelschule Theodor Heuss mit Ansiedlung der Mittelschule St. Martin;
Durchführung der europaweiten Ausschreibungsverfahren (VgV- Verfahren) der Architekten-, Tragwerks-, HLS- und Elektroplanung
11. Anfragen

TOP 3 Gegenstand:
 Örtliche Prüfung und Feststellung der Jahresrechnungen und der -abschlüsse
 2022 der Stadt Deggendorf, ihrer Stiftungen und des Elisabethenheims

Herr Löfflmann stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Bielmeier: Herr Löfflmann ist das letzte Mal im Stadtrat / bedankt sich für die großartige Zusammenarbeit / herzlichen Dank und alles Gute für Herrn Löfflmann.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: schließt sich dem Dank an und wünscht Herrn Löfflmann ebenso alles Gute.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 34

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 34

Die als Anlage beigefügten Jahresrechnungen der Stadt Deggendorf und ihrer Stiftungen und die Jahresabschlüsse des Städt. Elisabethenheimes, jeweils für das Jahr 2022, werden gem. Art. 102 Abs. 3 GO nach Durchführung der örtlichen Prüfung festgestellt.

TOP 4 Gegenstand:
 Entlastung von Oberbürgermeister Dr. Christian Moser für das Rechnungsjahr
 2022

Herr Oberbürgermeister Dr. Christian Moser nimmt wegen persönlicher Beteiligung nicht an Beratung und Abstimmung teil.

Frau Stadträtin und dritte Bürgermeisterin Wasmeier, die für diesen TOP den Vorsitz übernimmt, lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 33

Nein-Stimmen: 0

Pers. beteiligt: 1

Gesamt: 34

Dem Oberbürgermeister, Herrn Dr. Christian Moser, wird für die Abwicklung der Finanzwirtschaft der Stadt Deggendorf, ihrer Stiftungen und des Elisabethenheimes für das Jahr 2022 die Entlastung erteilt.

TOP 5 Gegenstand:
 Absicherung städtischer Veranstaltungen

Frau Loibl stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Stallinger: wer deaktiviert die Armis One Elemente? – Frau Loibl: Sicherheitsdienst kann dies erledigen / auch einer von der Stadt beispielsweise, der einen Schlüssel hat / Bolzen wird mit einem Schloss gesichert /sobald man Schlüssel hat, kann man das Element umklappen – Herr Stadtrat Stallinger: muss immer eine Person zur Überwachung vor Ort sein? – Frau Loibl: nein, denn nur derjenige, der einen Schlüssel besitzt, kann den Bolzen rausziehen – Herr Stadtrat Stallinger: sind Pflanztröge für den Stapler geeignet? – Frau Loibl: bejaht dies – Herr Stadtrat Stallinger: beim VdK-Frühlingsfest hat man Granit-Elemente bei Eginger Straße nicht mit Stapler heben können / hier hätte man einen Kran benötigt – Frau Loibl: diese hatten oben eine ringförmige Einfassung, was schwierig zu transportieren ist, weil der Stapler erst auf einer Höhe von 1,5 m heben sollte / ist nicht wirklich möglich / Pflanztröge haben Eingriffsmöglichkeit für Stapler, somit ist der Transport einfacher / man kann hier beispielsweise schon bei einer Höhe von 20 cm versetzen / Verwaltung prüft nochmal genaue Hubhöhe des Staplers.

Herr Stadtrat Bergs: sinnvoll, wenn Armis One Elemente gekauft werden / wie lange ist die Haltbarkeit der Elemente? – Frau Loibl: wenn kein Fahrzeug drüberfährt, ist Haltbarkeit lange / ist nach mehrmaligem Aufbau nicht gleich kaputt / prüft die Haltbarkeit des Herstellers nochmal – Herr Stadtrat Bergs: bittet zu prüfen, ob für den Weihnachtsmarkt auch die seitlichen Gassen zum Stadtplatz gesichert werden müssen – Frau Loibl: Seitengassen werden berücksichtigt / dort werden feste Elemente geplant / an anderer Stelle ist mobile Absperrung – Herr Oberbürgermeister: beispielsweise kann man beim Artmeier Reisebüro, wo kein Eingangs- oder Ausgangsverkehr notwendig ist, feste Elemente verwenden / auch Metzger- und Schlachthausgasse können mit festem Element gesichert werden.

Herr Stadtrat Ortmann: bedauerlich, dass man sich über diese Themen unterhalten muss / Anschaffung Armis One stimmen wir zu / erinnert auch an die Beleuchtung und Sicherheit der alten Mettener Straße.

Herr Oberbürgermeister: es spricht alles für Anschaffung der Armis One Variante / Pitagone sind auch etwas schwer, müssen 2 Personen zusammenschieben / ist im Vergleich wieder ein personeller Zusatzaufwand / Beleuchtung Mettener Straße ist in Bearbeitung / zurzeit wird kein Zusatzpoller verwendet und die Situation funktioniert gut.

Herr Stadtrat Yasinolgu: kann man die Betonelemente gut weiterbenutzen? – Frau Loibl: wird mit Stapler versetzt, ist aber schwierig / daher hat Bauhof die Elemente auf Holzklötze gestellt, um besser mit dem Stapler reinzufahren – Herr Stadtrat Yasinoglu: schlägt Idee für Betonblöcke vor / man könnte Graffiti-Wettbewerb ausschreiben.

Herr Stadtrat Mühlbauer: unterstützt Vorhaben sehr gerne / unbeaufsichtigtes stehen lassen ist nicht von Vorteil, wenn jeder den Bolzen rausnehmen könnte – Frau Loibl: kann nicht jede Person vornehmen / muss nicht bewacht werden, denn an Bolzen ist ein Schloss, wofür nicht

jeder einen Schlüssel hat – Herr Stadtrat Mühlbauer: soll diese Thematik bei jeder Veranstaltung vorgenommen werden oder wer ist der Risikoverantwortliche oder Risikomanager der Stadt? – Herr Oberbürgermeister: Ordnungsamt wird die Leitung übernehmen / beratend steht Polizei zur Seite / es ist kein Muss sondern eine Empfehlung / man gibt auch vor, wo durchfahrbare Sperren sein müssen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 34

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 34

Die Kosten in Höhe von 120.000 € für mobile Zufahrtssperren werden als außerplanmäßige Ausgaben bereitgestellt.

TOP 6 Gegenstand:
 Neuerlass der Gebührensatzung für die städtischen Kindertageseinrichtungen

Der Vorsitzende informiert, dass die Thematik bereits im Sozialausschuss und zuletzt auch im Stadtrat behandelt wurde. Alle Anregungen und Änderungen sind nun nochmals zur Klarstellung in der übermittelten Endfassung der Satzung zusammengefasst und bedürfen keiner erneuten Vorstellung. Er lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 34

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 34

Die Gebührensatzung für die städtischen Kindertageseinrichtungen gemäß Anlage wird beschlossen.

TOP 7 Gegenstand:
 Annahme einer Geldspende der GALLINGER-MAX-STIFTUNG zur Mitfinanzierung der Maßnahme "Errichtung einer Fuß- und Radwegbrücke über den Kollbach"

Herr Weeber stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: Informationen sollten von Anfang an klarer dargestellt werden / war gestern an der neuen Kollbachbrücke, diese hat eine Metallplakette mit Stadt Deggendorf Wappen und folgender Inschrift „Bau der Kollbachbrücke der Stadt Deggendorf, gefördert durch Gallinger-Max-Stiftung“ / vor der heutigen Entscheidung stand wie so oft

alles fest, zeigt nicht gerade Vertrauen und Respekt gegenüber dem Stadtrat / wieder ist Stadtrat nur zum „abnicken“ bestellt und man ging nicht transparent mit dem Sponsoring um / Gallinger-Max-Stiftung kannten viele bisher nicht, wurde 1974 gegründet / unter anderem gehört zum Stiftungszweck auch Förderung von Geh- und Radwegen / stellvertretenden Kuratoriumsvorsitzender ist Herr Oberbürgermeister Dr. Moser / erwähnt die involvierte Firma Streicher / Ausschreibung Kollbachbrücke und Wegebau wurde damals an Firma Streicher gegeben, damit man Förderung abgreifen kann / hat um genauere Einblicke in die Abfolge gebeten / jetzt hört man, dass Stadt um Spende aus Gallinger-Max-Stiftung gebeten hatte / laut Dienstanweisung kann der Oberbürgermeister bei einer Spende bis 10.000 Euro entscheiden, hier waren es 50.000 Euro, die im Dezember eingingen / Stadtrat entscheidet über die endgültige Annahme, ist ein Unterschied zur Entgegennahme / wieder hat Herr Oberbürgermeister und die Verwaltung gegen die Dienstanweisung verstoßen / Vorgehensweise gefällt nicht, man wünscht sich mehr Transparenz / stimmt daher nicht zu.

Herr Weeber: stimmt zu, dass zeitliche Abfolge nicht optimal lief, widerspricht aber dem Vorwurf, dass es bewusst verschwiegen worden wäre / entschuldigt sich im Namen der Verwaltung, sollte definitiv alles früher erfolgen / ist im Laufe des Haushaltsjahres untergegangen – Herr Oberbürgermeister: stellt klar, dass stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender Bürgermeister von Regen ist, nicht Herr Dr. Moser.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: nicht schön, wie Angelegenheit gelaufen ist / wurde im besten Sinne weitergeführt / insofern ist kein Schaden für die Stadt entstanden / kann man jetzt dabei belassen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 29

Nein-Stimmen: 2

Gesamt: 31

Der Annahme der Geldspende über 80.000 € wird zugestimmt.

TOP 8 Gegenstand:
Umgestaltung Stadtpark;
Annahme einer Geldspende des Kneippvereins für das Herstellen eines
Armknippbeckens

Frau Stadträtin Margret Tuchen nimmt als Vorsitzende des Kneippvereins wegen persönlicher Beteiligung nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

Der Vorsitzende lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag**Ja-Stimmen: 29****Nein-Stimmen: 0****Pers. beteiligt: 1****Gesamt: 30**

Der Annahme der Geldspende in Höhe von 20.000 € wird zugestimmt.

TOP 9 Gegenstand:
Aktualisierung des städtebaulichen Rahmenplans Klosterviertel

Herr Strasser stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Stallinger: hat von Leserbrief gehört, wo gesamte Erschließung über Maria-Ward-Platz laufen sollte / Herr Oberbürgermeister: ein Busbahnhof – wie in einem Leserbrief zu lesen war – soll dort nicht entstehen / Herr Strasser: gesamter Schulkomplex soll optimal erschlossen werden / kompletter Busverkehr nur über Maria-Ward-Platz ist nicht möglich / Pandurenweg ist ebenso wichtig für Hol- und Bringdienst / Busbahnhof ist bei Stadthallenkreuzung - Herr Stadtrat Stallinger: Leser kannte wohl den Rahmenplan nicht / Erschließung auch über Pandurenweg ist wichtig, wäre sonst für die „Kleinen“ zu weit entfernt von der Schule.

Herr Stadtrat Linsmaier: aktive Gestaltung, wie sich Stadt weiterentwickelt / wird am Ende des Tages sehr schön werden / wo hat man sich die Lehrerparkplätze überlegt? / bei erhöhter Lehrerzahl ist Bedarf größer – Herr Strasser: zeigt anhand der Folie, wo sich die Parkplätze während der Bauphase befinden / baurechtlich werden auch Parkplätze unter den Wohngebäuden nachgewiesen – Herr Stadtrat Linsmaier: Wohngebäude benötigen aber ebenso viele Parkplätze / ggf. sollte man versuchen, diese Thematik nochmal zu überdenken / Gewerbebetriebe sind in dem Gebiet vermutlich wegen Lieferverkehr eingeschränkter, außer beispielsweise Kosmetikstudios oder Physiopraxen haben die Möglichkeit sich anzusiedeln, weil diese nicht auf große Anlieferungen angewiesen sind – Herr Strasser: ein Cafe kann sich dort ansiedeln / Wohnungen sind oft in oberen Stockwerken und unten bestehen die Möglichkeiten sich gewerblich anzusiedeln / Lieferverkehr ist etwas schwieriger / wird schöne Wohngegend – Herr Stadtrat Linsmaier: für geplante Kita sollte man in diesem Bereich an Wendemöglichkeit denken, wenn dort die Zufahrt über Pandurenweg und Starzenbachweg erfolgt – Herr Strasser: ob man unter dem Kindergarten eine Tiefgarage bekommt ist noch nicht abschließend entschieden – Herr Stadtrat Linsmaier: muss in dieser Ecke nochmal im Detail geplant werden / erfreut darüber, ein zweites Schulzentrum auf den Weg zu bringen und Klosterviertel weiter zu gestalten / schöne Entwicklung für die Stadt.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: sobald die Querstraße geschaffen wurde, wird es funktionieren / dauert noch eine Zeit / Rahmenplan muss noch öfter konkretisiert werden / Durchwegung war großes Thema des Plans / in diesem Entwurf sieht man, dass der

öffentliche Weg eingeplant ist / Verkehrsproblem ist erst durch diese Ideen entstanden, wurde aber ja schon vorberaten im Verkehrsausschuss und man wird sehen was die besten Lösungen werden / man hofft das Beste, dass sich die Planungen weiter vernünftig entwickeln – Herr Strasser: wo sehen Sie Defizite? – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: Verkehrsplanung am Pandurenweg wird schwierig.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: auch wenn es noch einige Jahre dauern wird, entsteht in diesem Eck etwas Großartiges / Anmerkungen zur Wortmeldung von Herrn Linsmaier / Stellplätze sind nie in großer Menge vorhanden, auch in Innenstädten ist dies oft der Fall, dass kaum Parkplätze für Lehrer angedacht sind / Stellplätze werden oft tagsüber von Lehrern und abends von Anwohnern genutzt / Pflicht ist es nicht, dass man beim Kindergarten direkt Parkplätze hat / oft bringt man dann zu Fuß die letzten Meter sein Kind zum Kindergarten / Lieferverkehr wird kein Problem darstellen, denn eine Müllabfuhr muss ja auch dieses Gebiet anfahren.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 32

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 32

Der städtebauliche Rahmenplan Klosterviertel in der Fassung vom 13.05.2025 wird beschlossen.

TOP 10 Gegenstand:
Generalsanierung und Erweiterung der Mittelschule Theodor Heuss mit
Ansiedlung der Mittelschule St. Martin;
Durchführung der europaweiten Ausschreibungsverfahren (VgV- Verfahren) der
Architekten-, Tragwerks-, HLS- und Elektroplanung

Frau Schönfeld von der Kanzlei Prof. Dr. Rauch & Partner stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Oberbürgermeister: bedankt sich bei Frau Schönfeld / wenn man Referenzzeitraum ändern würde, kann man Möglichkeiten für Deggendorfer Planer eröffnen / in den letzten 10 Jahren fällt ihm nur einer ein, der eine Schule geplant hat / wenn europaweit ausgeschrieben wird, können viele ortsansässige Architekten nicht mitbieten / würden aus dem Raster rausfallen / Wettbewerb soll offen und transparent gestaltet werden / wenn einer vor 11 Jahren Schule gebaut hat, würde dieser schon rausfallen – Frau Schönfeld: Vorgabe liegt bei 5 Jahren, wir gingen deshalb schon auf 10 Jahre / kann man grundsätzlich rausnehmen / wenn man Schulbau rausnimmt, sind die restlichen Kriterien zu gering / beispielsweise könne man die Kategorie „Gebäude mit Honorarzone 3“ nehmen, dann erfüllen dies natürlich schon mehrere / wenn zu viele Anforderungen erfüllt werden und man dadurch auch mehr Bewerber am Ende hat, kommt man evtl. ins Losverfahren, welches auch nicht immer die erste Wahl ist – Herr Oberbürgermeister: fragt Frau Schönfeld, ob man nach ihrer Einschätzung, beispielsweise auf 20 Jahre gehen könnte? / möchte mehreren die Chance

geben / Hybrid-Holzbauweise ist noch aus der Zeit des Neubaus, jetzt wird aber bestehendes Gebäude saniert / sieht dies nicht als Kriteriums Anforderung – Herr Plecher: Teile werden neu errichtet, andere Teile saniert oder rückgebaut / Holzbauweise benötigen wir auf den Bestandsgebäuden / hier wird draufgebaut, damit man die gesamt 23 Klassenzimmer gewährleisten kann / Holzbauweise wird wegen der Statik gefordert / Holzbauweise ist einfach auch nur ein weiterer Kriterienpunkt, über den bewertet werden kann – Herr Oberbürgermeister: manche haben mehr und manche weniger Erfahrung / wenn einer Statik rechnen kann, kann er das sowohl bei einem Wohngebäude als auch bei einer Schule / gespannt auf die Wortmeldungen des Gremiums – Frau Schönfeld: bei Statik teilt sie gleiche Meinung wie der Vorsitzende / man geht da immer auf die Honorarzone, nicht direkt auf Schulbau / bei Statik ist man aber deshalb immer im Losverfahren, weil die Anforderung eine Statik auszurechnen natürlich öfter gegeben ist / generell gilt, je niedriger man die Kriterien setzt, desto eher ist man im Losverfahren.

Herr Stadtrat Linsmaier: sollte man nicht auch unterscheiden, ob der Architekt beispielsweise eine komplette neue Schule damals erbaut hatte oder ob derjenige eine Sanierung gemacht hat? – Frau Schönfeld: zeigt dies auf der Präsentation, ist in der Kategorie „Erweiterungsbau“ inbegriffen – Herr Stadtrat Linsmaier: wird unterschiedlich bewertet, ist das richtig? – Frau Schönfeld: richtig, einmal ein heller und einmal ein dunkler Bewertungspunkt / man hat einen kleinen Spielraum / Gesamtschau ist am Ende ausschlaggebend / auch wenn einer beispielsweise eine Schule neu gebaut hat, hat trotzdem derjenige mit vier Sanierungen mehr Punkte – Herr Stadtrat Linsmaier: Holz-Hybrid-Bauweise machen wir nur wegen der Förderung, ohne diese würde man anders bauen, ist das richtig? – Herr Plecher: nein, wir bauen auf das Bestandsgebäude drauf / laut Statik geht dies nur mit der „leichteren“ Holz-Hybrid-Bauweise – Herr Stadtrat Linsmaier: wie groß ist das Auswahlgremium bzw. wer sitzt in dem Gremium? – Herr Plecher: 4 Verwaltungsreferenten, 3 politische Vertreter und der Vorsitzende – Frau Schönfeld: ergänzt, dass die Kanzlei in der Regel mit Angebotsaufforderung den Bietern die Gremiumsgröße mitteilt.

Herr Oberbürgermeister: es ist oft der Fall, wenn mehrere Personen beteiligt werden, dass die Schuldzuweisung immer auf andere übergeht / beispielsweise können auch viele die Kategorien erfüllen, wenn jemand anderes beispielsweise die Heizungssparte übernimmt / versteht die Argumentationen, aber dennoch ist es schwierig dieses Volumen und die Kriterien zu erfüllen – Herr Strasser: Rahmenbedingungen sind allen bekannt / nächste Woche sind wir bestrebt, den Maßnahmenbeschluss für die Grundschule herbeizuführen, dann kann sich niemand beschweren.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: bei Stadtbau hat man ähnliches Projekt mit Hybrid-Holzbauweise / hat Sinn was Herr Plecher sagt bzgl. Aufstocken eines Gebäudes / versteht auch die Argumentation von Herrn Oberbürgermeister bzgl. den 10 Jahren, man möchte örtlichen Planern mehr Chancen ermöglichen / Schulen zu errichten ist anspruchsvoller als Einfamilienhäuser.

Herr Stadtrat Kilger: jüngerer Architekt bekommt definitiv bei dieser Anschauung keine Chance / kann ja noch nicht viele Referenzen in seinen jungen Jahren aufweisen / wenn man diesen nicht auch die Möglichkeit gibt, haben wir in 20 Jahren keinen Menschen, der etwas

planen kann – Herr Plecher: versteht die Ansicht des Stadtrates / aber Größenvolumen von Millionenbeträgen und die Koordination von solch großen Projekten, kann meist ein frisch ausgelernter Architekt nicht bewerkstelligen / bei 30 Mio. Projekten ist es anders zu betrachten – Herr Oberbürgermeister: dann hat einer der zwei kleinere Schulen gebaut hat auch keine Chance / die Referenz eines 30 Mio. Euro Projektes hat in diesem Landkreis kaum jemand, weil grundsätzlich nicht so viele Schulen gebaut werden – Frau Schönfeld: in diesem Fall spricht man von 10 Mio. Euro / Gesamtschau muss grundsätzlich betrachtet werden / geht nicht nur speziell um Schulbau, könnte ja auch ein Bürogebäude sein, welches eine höhere Größenordnung vorweist.

Herr Stadtrat Antretter: wichtig ist nicht nur den Architekten, sondern das Architektenbüro zu prüfen, ob dieses die Referenzen aufbringt – Frau Schönfeld: Auswahlkriterien beziehen sich auf das Unternehmen/Büro.

Herr Stadtrat Kilger: bedauert dies, denn ein junger Architekt würde sich nie alleine dafür bewerben und hat somit keine Chance – Frau Schönfeld: würde nur gehen, wenn man Kriterien sehr niedrig setzt und somit wieder am Ende im Losverfahren landet / Möglichkeit besteht dennoch, dass sich Büros zusammenschließen und als ARGE bewerben.

Der Vorsitzende fasst nach den Wortmeldungen folgenden Beschlussvorschlag zusammen:

Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 30

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 30

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein europaweites Ausschreibungsverfahren (VgV-Verfahren) für die Architekten-, Tragwerks-, HLS- und Elektroplanung durchzuführen.
2. Den vorgelegten Wertungstabellen der Stufen 1 und 2 des jeweiligen Ausschreibungsverfahrens wird **mit der Maßgabe** zugestimmt, **dass der Referenzzeitraum in allen Bereichen bis auf das Jahr 2010 herabgesetzt wird.**

TOP 11 Gegenstand:
 Anfragen

Keine

Deggendorf, 28.05.2025

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Stefanie Haider
Schriftführerin